

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2023-0.390.611

. Juli 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schatz, Genossinnen und Genossen haben am 24. Mai 2023 unter der **Nr. 15091/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Hitler-Rede, Heil-Hitler- und Sieg-Heil-Rufe in einem ÖBB-Zug gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Seit wann ist in Ihrem Zuständigkeitsbereich bekannt, dass in einem Zug der ÖBB eine Hitler-Rede, Heil-Hitler- und Sieg-Heil-Rufe über die Zuglautsprecher abgespielt wurden?*

Die Oberste Eisenbahnbehörde erlangte am 14. Mai 2023 um 22:22 Uhr durch eine E-Mail eines Reisenden Kenntnis von diesem Zwischenfall. Darüber hinaus wurde der Vorfall durch mediale Berichterstattung und Berichte in den Sozialen Medien bekannt.

Zu Frage 2:

- *Ist in Ihrem Ressort bekannt, wann genau es zu diesem Vorfall gekommen ist?*

Die ÖBB-Personenverkehr Aktiengesellschaft gab an, dass sich der Vorfall bei dem am 14. Mai 2023 von München Hauptbahnhof nach Budapest-Keleti verkehrenden Zug 261, welcher in Salzburg Hauptbahnhof, mit dem aus Bregenz Hauptbahnhof nach Wien Hauptbahnhof verkehrenden Zug 661 verbunden wurde, zwischen den Betriebsstellen St. Pölten Hauptbahnhof (Abfahrt 21:15 Uhr) und Wien Meidling (Ankunft 21:37 Uhr) ereignete.

In der E-Mail vom 14. Mai 2023 wurde angegeben, dass der Vorfall etwa 15 Minuten vor der Ankunft in Wien Meidling stattgefunden hat.

Zu Frage 3:

- *Liegen in Ihrem Ressort Ton-/Videoaufzeichnungen des Vorfalls vor?*

Die ÖBB-Personenverkehr Aktiengesellschaft gab bekannt, dass ihr keinerlei Ton- oder Videoaufzeichnungen vorliegen, die den Vorfall in seiner Gesamtheit dokumentieren. Die Oberste Eisenbahnbehörde besitzt ebenfalls keine Ton- oder Videoaufzeichnungen, die den gesamten Vorfall dokumentieren. In den Sozialen Medien kursierten dazu allgemein bekannte Videos, die kurze Ausschnitte des Vorfalls wiedergeben.

Zu Frage 4:

- *Wer hat üblicherweise Zugang zu den Sprechstellen in den Zügen?*

Gemäß den übermittelten Angaben der ÖBB-Personenverkehr Aktiengesellschaft haben während der Zugfahrt ausschließlich deren Bedienstete Zugang zu den Sprechstellen im Wagenzug. Zu den Führerständen, von denen aus der Wagenzug auch beschallt werden kann, hätten nur Bedienstete der ÖBB-Produktion Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zugang.

Zu Frage 5:

- *Wie oft kam es zwischen 2013 und 2023 vor, dass Sprechstellen von Fahrgästen benutzt wurden?*

Die ÖBB-Personenverkehr Aktiengesellschaft hat für den Zeitraum 2013 bis 2023 folgende Anzahl an Vorfällen angegeben:

- 2013 bis 2015: kein Vorfall
- 2016: ein Vorfall
- 2017: kein Vorfall
- 2018: vier Vorfälle
- 2019 bis 2022: kein Vorfall
- 2023: fünf Vorfälle

Zu Frage 6:

- *Welche Maßnahmen werden künftig getroffen, um Vorfälle dieser Art zu verhindern?*

Um zu überprüfen, ob die seitens des betroffenen Eisenbahnverkehrsunternehmens getroffenen Maßnahmen für die Eisenbahnsicherheit ausreichen, wurde ein eisenbahnbehördliches Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Die ÖBB-Personenverkehr Aktiengesellschaft hat vorweg bereits mitgeteilt, dass, nachdem die Identität der Täter von der Exekutive bekanntgegeben wurde, ein Beförderungsverbot für beide Personen ausgesprochen und dieses an die Bediensteten kommuniziert wurde. Weiters wurde eine "Sicherheitsinfo 02/2023", die sich mit der Vermeidung von unbefugtem Zutritt zu nicht dafür vorgesehenen Bereichen durch Bahnbenutzer:innen befasst, erstellt und verteilt. Im Zuge dessen wurden durch die ÖBB weitere Maßnahmen ergriffen, um den unbefugten Zutritt zu Sprechanlagen zu verhindern.

Zu Frage 7:

- *Ist in Ihrem Ressort bekannt, wann bzw. von wem die Polizei und/oder die Staatsanwaltschaft seitens der ÖBB oder Ihres Ressorts kontaktiert wurden?*

Die ÖBB-Personenverkehr Aktiengesellschaft hat angegeben, dass seitens der „ÖBB-Konzernsicherheit“ am 15. Mai 2023 Anzeige bei der Exekutive erstattet wurde.

Leonore Gewessler, BA